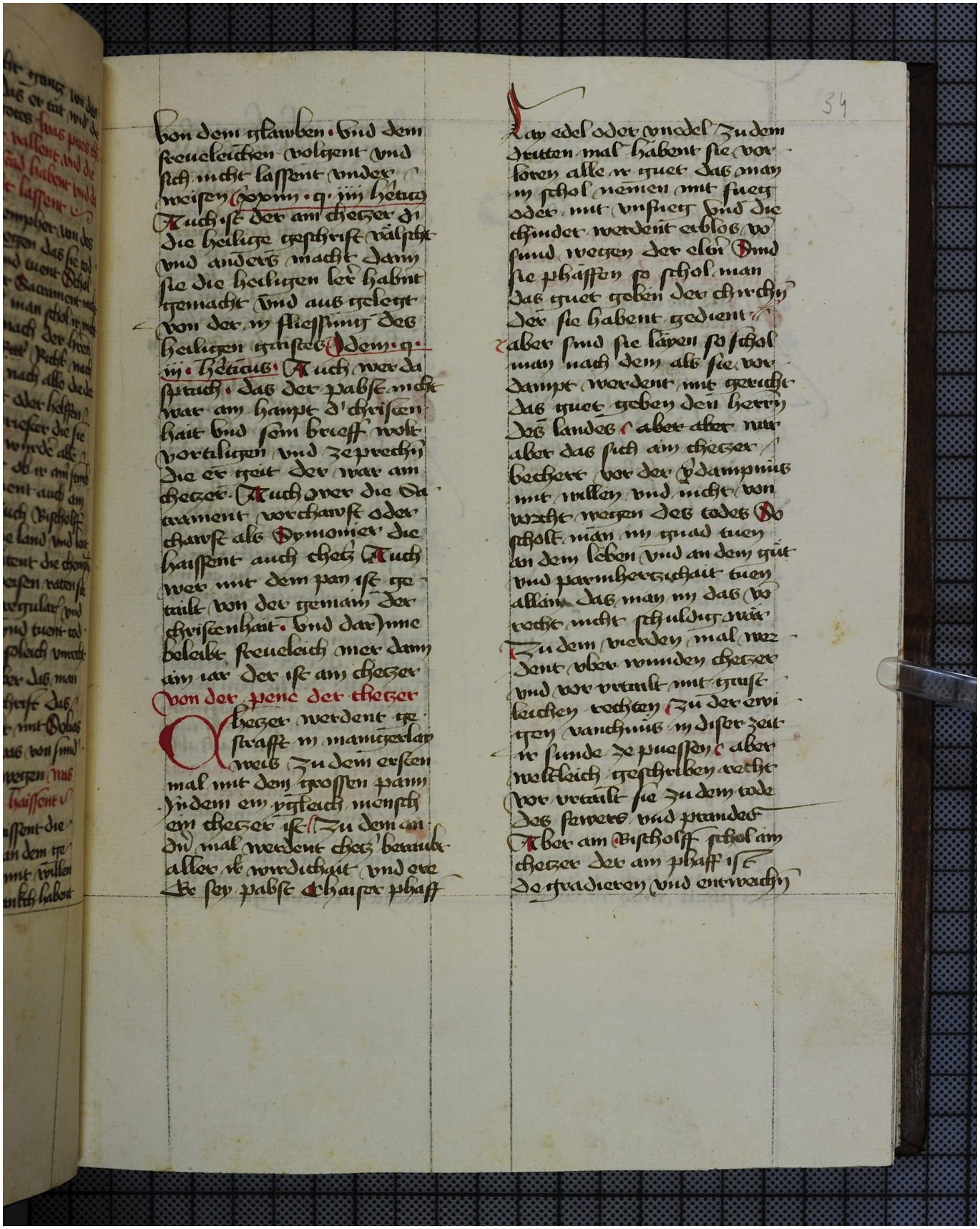
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



34

von dem glauben. vnd dem
freueleichen volgent vnd
sich nicht lassent vnder
weisen. Capitel. q. iij. hetau
Auch ist der am chetzer di
die heilige gespirift välscht
vnd anders macht. dann
sie die heiligen ler habent
gemacht vnd aus gelegt
von der in fliessung des
heiligen geistes. Dem. q.
iij. hetaus. Auch wer di
sprich. das der pabst mecht
war am hamt d'christen
hait vnd sein brieff wolt
vertilgen vnd zeprechen
die er geit der war am
chetzer. Auch wer die Sa
rament verchawft oder
chawft als Dymonier die
haissent auch chetz. Auch
wer mit dem pan ist ge
teilt von der gemain der
christenhait. vnd darinne
beleibt freueleich mer dann
ain iar der ist am chetzer

Von der pene der chetzer

Chetzer werdent ge
strafft in manigerlay
weis. Zu dem ersten
mal mit dem grossen pann
In dem ein yglich mensch
ein chetzer ist. Zu dem an
dn mal werdent chetz' bannt
aller ir werdichait vnd ere
Ze sey pabst chaiser phaff
law edel oder vnedel. Zu dem
dritten mal habent sie vor
loren alle ir guet das man
in schol nemen mit guet
oder mit vnguet vnd die
chinder werdent erblos. wo
sind wegen der eln. Dmd
sie phaffen so schol man
das guet geben der chirchen
der sie habent gedient.
aber sind sie laien so schol
man nach dem als sie vor
dampt werdent mit geuicht
das guet geben den herrn
des landes. aber aber nur
aber das sich ain chetzer
bechert vor der ydampnus
mit willen vnd nicht von
wegen des todes. So
schol man in gnad tuen
an dem leben vnd an dem gut
vnd parmhertzichait tuen
allain das man in das ve
rechte mecht schuldig mai
Zu dem vierden mal wer
dent vber wunden chetzer
vnd wer vertilt mit gnade
leichen rechten. Zu der ewi
gen vanchnus in diser zeit
ir sunde ze puessen. aber
weltleich gespirtlich rechte
vor vertilt sie zu dem tode
des feuers vnd prandes
Aber am bischolff schol am
chetzer der am phaff ist
ze gerichten vnd entwachen